

IV.

GEOLOGIE DER ALPEN

als belehrendes Beispiel.

Das Gebiet der Alpen blieb im mittleren Europa am längsten ein geologisches Räthsel, obwohl es von jeher die besondere Aufmerksamkeit der Geologen erregte, und die grossartigsten Einblicke in den inneren Bau unserer Erdkruste zu gestatten schien. Die Schichtenreihen welche man zu beiden Seiten einer vorherrschend krystallinischen Centralkette beobachtete, stimmten weder nach den Gesteinen und deren Mächtigkeit, noch nach ihren organischen Resten mit denen überein, welche im übrigen Deutschland, in Frankreich und England gefunden worden waren. Sie zeigten sich in den sonderbarsten gegenseitigen Stellungen, und oft auf das Bunteste durcheinandergeschoben. Versteinerungen zur Vergleichung mit anderen Ablagerungen fehlten lange Zeit gänzlich, und als man deren (an einzelnen Stellen sogar sehr viele) fand, da wichen diese fast alle von den bis dahin bekannten Arten mehr oder weniger ab — ja es schien sogar eine Zeitlang, als würde durch sie allen bisherigen Erfahrungen über die Entwicklungsgeschichte des organischen Lebens auf der Erde widersprochen. Man fand z. B. Orthoceratiten in einer Schicht, ja in einem Stück Kalkstein, zusammen mit echten Ammoniten — also zwei Genera